



FRICKTAL

AARGAU, FRICK-LAUFENBURG, RHEINFELDEN-MÖHLIN



HABEN SIE NOCH GENÜGEND
HEIZÖL ODER HOLZ-PELLETS?

Wir schon!

Ihre regionalen
LANDI Genossenschaften



agrola.ch

Yannick Käser schwimmt in Rio

Erfolg Der Mumpfer Spitzensportler schafft an den Schweizer Meisterschaften die Olympia-Qualifikation

VON MARC FISCHER

«Das Hallenbad Oerlikon ist eines meiner Lieblingsbäder, vor allem weil ich dort meine Olympialimite unterbieten konnte», sagt der Mumpfer Schwimmer Yannick Käser in einem Porträt auf der Website des Schweizer Schwimmverbands Swiss Swimming. Er sagte dies im Rückblick auf die Qualifikation für seine ersten Olympischen Spiele in London 2014. Nun hat die Lieblingshalle Käser wieder Glück gebracht. Am Donnerstag schaffte er über 200 Meter Brust in Oerlikon die endgültige Qualifikation für die Olympischen Spiele in diesem Sommer in Rio de Janeiro.

Am Freitag legte er dann über 100 Meter Brust nach und unterbot die Olympialimite von Swiss Swimming. Das Ziel, auch die Limite des Weltverbandes zu knacken, verpasste Käser schliesslich um 0,37 Sekunden. Dennoch holte er mit deutlichem Vorsprung die Goldmedaille und darf auch in dieser Disziplin weiter auf die Olympia-Teilnahme hoffen.

Zweitbeste Zeit der Karriere

2:11,86. So lautete die Zeit, die im Final der Schweizer Meisterschaften im 50-Meter-Becken auf der Anzeigetafel stand. Mit dieser Zeit holte sich Yannick Käser über 200 Meter Brust mit deutlichem Vorsprung die Goldmedaille. Überhaupt schwamm der 23-jährige Fricktaler auf der Langbahn erst einmal schneller, und zwar an den Weltmeisterschaften im vergangenen Sommer im russischen Kasan. Dort lautete seine Endzeit 2:11,65 - gleichbedeutend mit Schweizer Rekord.

Beide Zeiten zusammen ergeben die definitive Qualifikation für die Olympischen Spiele. Mit dem Schweizer Rekord im ver-



Olympia-Qualifikation geschafft: Yannick Käser's Blick ist nun nach Rio de Janeiro gerichtet.

KEYSTONE/ARCHIV

«Die Qualifikation bedeutet mir viel und sie macht den Kopf frei.»

Yannick Käser Schwimmer

gangenen Sommer hatte Yannick Käser nämlich bereits die Olympialimite des Weltverbandes unterboten und brauchte «nur» noch eine Leistungsbestätigung.

Diese ist ihm in Zürich nun eindrücklich gelungen. Dies, obwohl er erst am Wochenende aus den USA, wo er studiert und trainiert, angereist ist. Eigentlich, so

Käser, habe er sich erhofft, persönliche Bestzeit zu schwimmen. Das Ziel sei jedoch gewesen, sich definitiv für Rio zu qualifizieren. Das hat er erreicht. «Das bedeutet mir viel, es macht den Kopf frei. Nun kann ich gezielt und ohne Druck auf Rio hinarbeiten», sagte Käser gegenüber der Aargauer Zeitung. Mit der Limite des

Weltverbandes in der Tasche sei die Saisonplanung zwar von Beginn weg auf die Olympischen Spiele ausgerichtet gewesen, so Käser weiter. «Dass ich den Leistungsnachweis aber bereits so früh im Jahr erreicht habe, gibt mir genug Zeit für einen ganz neuen Aufbau.»

An seinen ersten Olympischen Spielen 2012 in London schied der Schwimmer, der im Alter von acht Jahren der Fricktaler Sektion der Rettungsschwimmer und ein Jahr später dem Schwimmclub Fricktal beigetreten ist, im Vorlauf aus. Seine damalige Endzeit von 2:13,49 bedeutete Rang 24. Damals sei im Zentrum gestanden, Erfahrungen zu sammeln und «olympische Luft zu schnuppern», so Käser. In diesem Jahr steckt er sich die Ziele höher. «Ich möchte sicher den Vorlauf überstehen und in den Halbfinal der besten 16 kommen», so Käser. Das würde einen weiteren Olympia-Lauf bedeuten, in dem er den Vorstoss in die Top 12 als Ziel nennt. An den Weltmeisterschaften im vergangenen Jahr hatte der junge Fricktaler den Halbfinal noch ganz knapp verpasst und den Wettbewerb auf Rang 18 beendet.

Letzter Schliff in der Schweiz

Den letzten Schliff vor den Olympischen Spielen wird sich Käser in der Schweiz holen. «Im Mai mache ich in den USA meinen Bachelor», erläutert er seine Planung, «im Juni komme ich dann in die Schweiz zurück, um die letzte Vorbereitung zu absolvieren.» Wohnen wird er im vorolympischen Monat wieder zu Hause in Mumpf, trainieren in Zürich.

Geht die Planung auf und erreicht Käser seine Ziele, dürfte ab August auch das Aquatics Stadium in Rio de Janeiro zu seinen Lieblingsbädern gehören.

Grosse Nachfrage nach altersbetreutem Wohnen

Laufenburg Beim Bahnhof entstehen 39 altersbetreute Wohnungen.

VON THOMAS WEHRLI

«Wir haben uns etwas Grosses zutraut», sagt Andre Rotzetter, Geschäftsführer des Vereins für Altersbetreuung im oberen Fricktal (VAOF). Das «Grosse» sind 39 altersbetreute Wohnungen in Laufenburg, die ab kommenden Montag in Bau sind. Das «Wir» ist der VAOF und die L.H.B.-Stiftung, welche gemeinsam Träger der ABW Laufenburg AG sind, die das Projekt realisiert. Das «Zutrauen» meint das Projekt, das 2009 als Idee geboren wurde, etliche Hürden meistern musste und an die 15 Millionen Franken kosten wird.

Gebaut werden die zwei vierstöckigen Häuser auf einer 2800 Quadratmeter grossen Parzelle zwischen Baslerstrasse und Bahnhofstrasse, also in unmittelbarer Nähe von (Bus-)Bahnhof, Einkaufszentrum, Bank und Post. «Ein optimaler Standort», ist Architekt Norbert Walker überzeugt. «Hier kann man bis ins hohe Alter leben.» Natürlich bringe der Standort eine gewisse Virulenz mit sich. «Doch dank geschlossenen Laubengängen werden die Wohnungen ruhig sein», verspricht Walker.

35 der 39 Wohnungen sind als 2,5-Zimmer-Wohnungen konzipiert, die restlichen als 3,5-Zimmer-Wohnungen. Die Wohnungen sind zwischen 54 und



Bau-Stadtrat André Maier (links) legt beim Setzen der Bautafel mit Hand an.

88 Quadratmeter gross, für die Fahrzeuge wird eine Einstellhalle gebaut. Beheizt werden die beiden Gebäude über das Fernwärmenetz des Wärmeverbundes Altstadt Laufenburg. «Die Verträge konnten letzten Monat unterzeichnet werden», sagte Walker am Donnerstag beim Spatenstich.

Spitin-Angebot wird aufgebaut

Wie in Frick wird der VAOF auch bei den Alterswohnungen in Laufenburg ein Spitin-Angebot aufbauen. Die Pflege- und Betreuungs-Leistungen werden

dabei vom Alterszentrum Klostermatte erbracht. Dass es im Fricktal eine Nachfrage nach Alterswohnungen gibt, zeigt unter anderem die Tatsache, dass sich beim VAOF bereits 21 Personen für eine der Wohnungen in Laufenburg interessieren - «ganz ohne Ausschreibung», wie Rotzetter anmerkt. Er ist denn auch überzeugt, dass im Herbst 2017, wenn die Wohnanlage fertig erstellt sein wird, bereits alle 39 Appartements vermietet sein werden und die Wohnungen dann «für viele Menschen zu ihrer neuen Heimat werden».

Ermittlungen gegen Sudanesen laufen noch

Laufenburg Ein Asylbewerber soll Mitte Januar versucht haben, eine Betreuerin in der Asylunterkunft zu vergewaltigen. Die Ermittlungen gegen den Sudanesen laufen noch, er sitzt in Untersuchungshaft.

VON THOMAS WEHRLI

Das Untersuchungsverfahren gegen den Asylbewerber aus dem Sudan, der Mitte Januar in der Asylunterkunft in Laufenburg versucht haben soll, eine Betreuerin zu vergewaltigen, ist noch immer im Gang. Dies sagt Andra Zuber, Mediensprecherin der Staatsanwaltschaft, auf Anfrage der az.

Der Tatverdächtige sitzt nach wie vor in Untersuchungshaft; das Zwangsmassnahmengericht hatte im Januar auf Antrag der Staatsanwaltschaft eine dreimonatige Untersuchungshaft wegen Flucht- und Kollisionsgefahr bewilligt. Ob der Sudanese die ganzen drei Monate inhaftiert bleibt, kann Sandra Zuber heute nicht sagen. Es hänge von verschiedenen Faktoren ab, ob und bis wann eine beschuldigte Person in Untersuchungshaft verbleibe.

Als nächste Schritte sind laut Sandra Zuber Konfrontationseinvernahmen geplant. Die Einvernahmen seien bereits angesetzt. In der ersten Einvernahme bestritt der Asylbewerber die Vorwürfe. Ob es dabei geblieben ist, will Zuber

nicht sagen. «Zum konkreten Aussageverhalten einer beschuldigten Person macht die Staatsanwaltschaft, gestützt auf das Untersuchungsergebnis, keine Angaben.»

Anklageerhebung noch offen

Bedeckt gibt sich die Mediensprecherin auch zur Frage, ob es zu einer Anklage kommen wird. «Erst nach Abschluss der hängigen Untersuchung kann gesagt werden, wie das Strafverfahren abgeschlossen wird.»

Klar ist indes: Die Strafuntersuchung umfasst noch immer die gleichen Punkte wie bei seiner Eröffnung: Dem Sudanese, der in der Geschützten Operationsstelle unterhalb des Laufenburger Spitals untergebracht war, werden «sexuelle Nötigung, sexuelle Belästigung und versuchte Vergewaltigung» vorgeworfen.

INSERAT

KITA BAHNHOF LAUFENBURG

**Kita Bahnhof
Bahnhofplatz 9
5080 Laufenburg
Telefon: 062 874 48 48
www.kita-bahnhof.ch**